Lagebericht 2025

“SSI“ Schäfer Gesellschaft m.b.H.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit weiterhin in der Realisierung von Projekten im Bereich der Intralogistik. Auch im Geschäftsjahr 2025 waren die drei Schwerpunkte dabei das Standardgeschäft Products & Equipment - PE (Handel mit und Planung von Lager- und Betriebseinrichtungen), der Anlagenbau (Hochregallager, automatische Kleinteilelager und dach- und wandtragende Regalkonstruktionen), sowie der Bereich Logistic-Solutions (vollautomatische Lagerlogistiklösungen). Die in den Vorjahren eingesetzte Verschiebung des Schwerpunktes der Geschäftstätigkeit in Richtung Anlagenbau und Logistic-Solutions Projekten setzte sich auch im GJ 2025 fort.

Im Bereich PE blieb der Auftragseingang und somit auch das Umsatzvolumen auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, was zur Folge hatte, dass hier strukturelle Maßnahmen ergriffen werden mussten und der Mitarbeiterstand um 5 Personen reduziert wurde. Der Bereich PE leidet am stärksten durch Unsicherheiten, welche durch die globalen Krisen (anhaltender Ukraine Krieg, Nahost Konflikt, Zollankündigungen, Iran Krieg) hervorgerufen werden. Der Auftragseingang im Bereich Anlagenbau war durchaus zufriedenstellend. Der Auftragseingang lag zwar nur leicht über dem Vorjahr, jedoch haben die entsprechenden Projekte einen hohen Onshore-Anteil, für den die Gesellschaft ebenfalls die Abwicklung macht und die Projektverantwortung trägt. Im Bereich LS konnten lediglich zwei Zusatzaufträge gewonnen werden. In diesem Bereich waren noch immer die Auswirkungen der guten Fördersituation Ende 2021, wo viele lokale Projekte vergeben wurden. Allerdings zeichnet sich in diesem Bereich für 2026 ein positiver Trend ab und es konnte bereits ein Projekt mit einem Auftragswert von etwas mehr als 8 Mio. € gewonnen werden.

Der Gesamtauftragsbestand liegt zum Bilanzstichtag bei 21,64 Mio. € und somit 5 Mio. € unter Vorjahr.

Im Bereich PE blieb der Auftragseingang mit 7,8 Mio. € mehr oder weniger auf dem niedrigen Niveau von 2024 (7,4 Mio. €) und es konnte somit auch nicht der budgetierte Wert erreicht werden (11,7 Mio. €). Entsprechende Maßnahmen, um hier wieder eine deutliche Verbesserung der Marktsituation herbeizuführen, wurden sowohl auf Gruppenebene als auch auf lokaler Ebene gestartet und entsprechend fortgeführt. Deren Wirksamkeit konnte jedoch noch nicht festgestellt werden, weshalb die Eingangs erwähnten Anpassungen im Personalstand bei diesem Geschäftsbereich erfolgen mussten. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 30 % reduziert und fiel von 10,05 Mio. € im Jahr 2024 auf 7,83 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr.

Im Bereich Anlagenbau konnten 2025 einige Projekte gewonnen werden (vorwiegend in Polen) und der Auftragseingang belief sich in diesem Bereich auf 11,03 Mio.€ und lag somit zwar nur geringfügig über dem Vorjahreswert von 9,90 Mio. €, allerdings haben diese Projekte einen sehr hohen Onshore Anteil. Bei Projekten außerhalb Österreichs wird von der Gesellschaft lediglich noch die Engineering-Leistung und die Projektabwicklung erbracht. Die Beauftragung der Materiallieferung und von Montagen erfolgt direkt über die jeweilige Landesgesellschaft (Onshore Anteile). Leider konnte auch in diesem Bereich auch heuer kein nennenswertes Projekt in Österreich gewonnen werden.

Im Bereich Logistic Solutions, wo man nur am österreichischen Markt aktiv ist, konnten im abgelaufenen Jahr lediglich zwei Kleinaufträge im Auftragswert von 0,8 Mio. an Land gezogen werden. Hier wurde das Budget auch im Jahre 2025 deutlich verfehlt, allerdings zeichnet sich für 2026 ein positiver Trend ab und es konnte bereits ein Auftrag mit mehr als 8 Mio. € unterschrieben werden. Der Budgetwert von 16,2 Mio. € konnte somit schon zur Hälfte erfüllt werden und angesichts der offenen Angebote sind wir zuversichtlich das Budget auf alle Fälle erfüllen zu können.

Der Gesamtumsatz ist auf Grund des geringen Volumens in PE und der wenigen LS-Projekte die im abgelaufenen Geschäftsjahr fakturiert werden konnten auf 24,9 Mio. € gesunken und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr halbiert (2024: 52,2 Mio. €).

Ebenso hat sich die Betriebsleistung mit einem Wert von 21,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte reduziert (2024: 47,6 Mio.€). Der Bestand an noch nicht abgerechneten Projekten lag mit 21,64 Mio. € zwar wieder rund 22 % unter Vorjahr, allerdings sind bei den nicht abgerechneten Projekten per 31.12.2025 hohe Onshore Anteile vorhanden.

Die Projektabwicklung lieferte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Performance, sodass sich durchaus alle Projekte positiv entwickeln im Vergleich zu den kalkulierten Deckungsbeiträgen. Auf Grund des geringen Volumens, welches fakturiert werden konnte, fiel das Ergebnis vor Steuern von 4,9 Mio. € im Vorjahr auf 0,41 Mio. € im Geschäftsjahr 2025. Im Vorjahr konnten zum einen noch wesentlich mehr Projekte schlussgerechnet werden und zum anderen ist das aktuelle Ergebnis auch belastet durch eine Rückstellung für einen Gewährleistungsfall. Die Aussicht für 2026 ist jedoch durchaus positiv und sollte das Ergebnis von 2026 jenes aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar übertreffen.

1.2. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt ein Verkaufsbüro in Wien.

1.3. Leistungsindikatoren des Unternehmens

Ergebnis vor Steuern:
(Betriebsergebnis zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen)

2025:	€	407.610,42
2024:	€	4.944.243,18

Im Gegensatz zu 2024 konnten im laufenden Geschäftsjahr nur wenige Projekte aus dem Bereich LS abgerechnet werden, was zu einer deutlichen Reduktion des Umsatzes von 52,2 Mio. € auf 24,9 Mio. € geführt hat. Zudem wurde im aktuellen Geschäftsjahr eine Rückstellung für einen Gewährleistungsfall gebildet.

Eigenkapitalrentabilität:

(Ergebnis vor Steuern/Eigenkapital)

2025: 6,72 %

2024: 48,29 %

Auf Grund der zuvor beschriebenen Faktoren liegt das Ergebnis vor Steuern dramatisch unter dem Vorjahreswert. In Zusammenhang mit einer Ausschüttung von € 4,5 Mio., liegt das Eigenkapital 2025 um rund 41 % unter dem Eigenkapital von 2024, insgesamt ist die Eigenkapitalrentabilität um 41,56 % gesunken.

Gesamtkapitalrentabilität:

(Ergebnis vor Steuern/Gesamtkapital)

2025: 2,26 %

2024: 20,99 %

Das Gesamtkapital liegt unter dem Niveau von 2024. Das Gesamtkapital ist um rund weitere 23 % gesunken. Da das Ergebnis vor Steuern essenziell gesunken ist gegenüber 2024, kommt es zu einer Reduktion von fast 19 %.

Nettoverschuldung:

(verzinsliches Fremdkapital abzüglich flüssiger Mittel inklusive Cash-Pool)

2025: € - 14.270.580,00

2024: € - 14.052.120,00

Die Nettoverschuldung liegt weiterhin im negativen Bereich und ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Ebenso ist die Cash-Pool Forderung nahezu unverändert geblieben.

Nettoumlaufvermögen:

Umlaufvermögen
- langfristiges Umlaufvermögen
= kurzfristige Umlaufvermögen
- kurzfristiges Fremdkapital
= Nettoumlaufvermögen

2025: € 6.805.025,54

2024: € 11.059.451,65

Sowohl im Jahr 2025 als auch zum Vergleichszeitraum gab es keine nennenswerten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Auch heuer ist das kurzfristige Umlaufvermögen stärker gesunken als das kurzfristige Fremdkapital, wobei die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen leicht gesunken sind.

Eigenkapitalquote:

(Eigenkapital/Gesamtkapital)

2025 33,54 %

2024 43,47 %

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr, um rund 10 % Punkte gesunken.

Das Fremdkapital ist im Vergleich zum Jahr 2024 um rund € 1,3 Mio. gesunken, wobei es im Bereich der Rückstellungen zu einer Erhöhung um rund € 0,9 Mio. kam. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich von € 3,7 Mio. auf € 1,5 Mio., während die Verbindlichkeiten auf Grund von erhaltenen Anzahlungen von € 4,5 Mio. auf € 5,3 Mio. angestiegen sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um rund € 0,8 Mio. auf Grund von geringerer Steuerschuld.

Cash Flow:	2025	2024
Cash-flow aus dem operativen Bereich		
Jahresüberschuss	321.591,98	3.763.850,66
Erhöhung der Rücklagen	0,00	0,00
Abschreibung auf Anlagevermögen	49.736,02	79.960,01
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-121.683,00	-64.859,00
Sonderposten Investitionszuschüsse	0,00	0,00
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-13.580,00	-11.587,12
Casth-flow aus dem Ergebnis	236.065,00	3.767.364,55
Veränderung der		
Vorräte	2.156.980,99	12.474.705,12
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	2.836.493,43	-124.654,07
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gruppenunternehmen	533.415,30	519.569,25
sonstige Forderungen und Vermögengegenstände	8.868,98	352.049,25
Rechnungsabgrenzungsposten	31.463,24	23.507,27
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	847.406,81	-10.559.778,19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-159.673,19	156.408,09
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gruppenunternehmen	-2.163.022,08	782.301,79
sonstige Verbindlichkeiten	-773.262,47	-430.196,66
sonstige Rückstellungen	1.063.995,34	760.163,40
passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
	4.382.666,35	3.954.075,25
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (OCF)	**4.618.731,35**	**7.721.439,80**
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-33.843,15	-37.581,60
Zuschreibung Finanzanlagevermögen	-1.691,20	-14.555,56
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	13.580,00	12.672,75
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeiten (ICF)	**-21.954,35**	**-39.464,41**
Gewinnausschüttung	-4.500.000,00	-12.000.000,00
Veränderung mittel- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,00	0,00
Netto-Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten (FCF)	**-4.500.000,00**	**-12.000.000,00**
Veränderung der flüssigen Mittel	**96.777,00**	**-4.318.024,61**
(+) Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	15.419.768,00	19.737.792,61
(-) Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.516.545,00	15.419.768,00
Veränderung	**96.777,00**	**-4.318.024,61**

2. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Eine Beruhigung der Unsicherheiten am Weltmarkt konnte auch 2025 nicht gänzlich herbeigeführt werden, auch wenn man mit den Auswirkungen des noch immer andauernden Ukraine Krieges und den immer wieder aufkommenden Nahost-Konflikten umzugehen gelernt hatte. So haben die Zollankündigungen der Regierung in den USA immer wieder die Stimmungen und Erwartungen am Weltmarkt stark geprägt. Der nun neu hinzugekommene Irankrieg trägt stark zu einer weiteren Verunsicherung bei. Eine Entwicklung ist aktuell schwer abschätzbar, da einerseits diese Faktoren und die damit verbundenen Unsicherheiten die Marktlage negativ beeinflussen können. Andererseits gibt es immer mehr gemeinsame Anstrengungen die Konflikte zu lösen, was im Falle des Gelingens zu einem starken Aufschwung führen könnte. An beiden Entwicklungen würde die SSI Schäfer Gesellschaft m.b.H als global agierendes Unternehmen stark partizipieren.

Die im Vorjahr prognostizierte Verschlechterung der Ergebnissituation ist noch stärker eingetreten als budgetiert, allerdings konnte auch im Geschäftsjahr 2025 ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Der Ausblick auf 2026 ist verhalten positiv, was vorwiegend dem positiven Trend im Auftragseingang aus den Bereichen Anlagenbau und LS geschuldet ist. Zudem sollten sich die umgesetzten Maßnahmen im Bereich PE positiv auf das Ergebnis 2026 auswirken.

Vor allem im Bereich Anlagenbau sollte eine sehr gute Auslastung gewährleistet sein und einige Projekte mit guten Deckungsbeiträgen auch verumsatzt werden können. Der Gesamtumsatz wird aber auch 2026 nur leicht über dem Umsatz von 2025 liegen, allerdings rechnen wir mit einem spürbaren Anstieg der Betriebsleistung.

Insgesamt ist jedoch die Gesamtsituation auf Grund der vielfältigen, oben beschriebenen Unsicherheiten in Bezug auf Gesamtwirtschaft und der globalen Gegebenheiten und der aktuellen Krisen, schwer abschätzbar, wenngleich bei Lösung der Konflikte sich schlagartig auch viele Chancen ergeben könnten.

Besonders im Vordergrund steht die weiterhin nachhaltige, kontinuierliche und erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens innerhalb der SSI Schäfer Gruppe.

Eine kontinuierliche strategische Ausrichtung und Investitionen in die Zukunft werden somit auch 2026 im zentralen Fokus stehen. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um die Entwicklungen am Markt und die Erfordernisse der Kunden auch zukünftig bestmöglich abbilden zu können.

3. Wesentliche Risiken des Unternehmens

Als international tätiges Unternehmen ist die Gesellschaft im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die Gesellschaft gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Schäfer Gruppe eingebunden, dieses ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Riskmanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

<u>Globale Risiken</u>

Aktuell wird die globale Lage durch viele negative Faktoren bzw. Krisen und Risiken beeinflusst (Ukrainekrieg, Nahostkonflikt, Zollpolitik, Irankrieg), deren zukünftige Entwicklung weiterhin nur sehr schwer abschätzbar ist, die jedoch einen erheblichen Einfluss auf die Weltwirtschaft und somit auch auf das Unternehmen haben können.
Diese weltweite politische Unsicherheit sowie das Bestreben vieler Nationen nach regionaler Abgrenzung führen vor allem bei global agierenden Unternehmen, welche die Hauptkundschaft der Gesellschaft vor allem im Bereich Anlagenbau und LS darstellt, zu gebremster Investitionstätigkeit. Aktuell ist allerdings hier trotz all der

angeführten Krisen keine essenzielle Zurückhaltung spürbar. Eine mögliche rasche Lösung der Konflikte bzw. Krisen könnte zu einem erheblichen positiven Effekt führen.

Beschaffungsrisiken

2025 hat sich die Versorgungslage weiter entspannt, die Projektdurchlaufzeiten konnten auf dem bereits 2024 reduzierten Niveau belassen werden - die Bewertung der Lieferperformance findet periodisch statt, Maßnahmen zur Optimierung werden aus diesen Meetings abgeleitet und dokumentiert. Für 2026 sind zusätzliche Optimierungen zur Effizienzsteigerung des Beschaffungsprozesses geplant und auch bereits gestartet, die Betrachtung wird hier auf den gesamten Prozess ausgeweitet, d.h. auch die vorgelagerten Fachbereiche (u.a. Planung, Arbeitsvorbereitung) werden analysiert, damit valide Planungszahlen zur Verfügung stehen. Parallel wird hinsichtlich Risiko-Management das Doing intensiviert (lessons learned aus den Krisenjahren, wie auch aktuelle geopolitische Einflüsse stehen hier im Fokus).

Im Bereich Digitalisierung konnte 2025 ein wichtiger Schritt gesetzt werden, so haben wir nunmehr standortübergreifend Zugriff auf die fakturierten Umsätze der Lieferanten, können Lieferantenbewertungen unter Betrachtung mehrere Standorte durchführen, Ausschreibungen über das neue System durchführen und auch relevante Lieferantendokumente zentral zur Verfügung stellen.

2025 wurde auch ein intensives cost-down Projekt gestartet, damit die eingesetzten Highrunner hinsichtlich der „Markttauglichkeit“ der Preisstellung geprüft werden. Dies hat auch zur Folge, dass sich langjährige Bestandslieferanten neu beweisen müssen - auch die Kooperationsbereitschaft und Offenheit zu diesem Thema findet sich in der Bewertung der Lieferanten wieder und hat Einfluss auf Entscheidungen zur weiteren Kooperation.

Auftragsrisiken

Unternehmen die, so wie die SSI Schäfer GesmbH, im globalen Projektgeschäft tätig sind (im Bereich Anlagenbau und LS) haben viele Faktoren, die den Auftragseingang und die Planbarkeit von Aufträgen beeinflussen. Die globale Konjunkturentwicklung ist von zentraler Bedeutung für die Investitionsentscheidungen der Kunden des Unternehmens, da dies vorwiegend global tätige Unternehmen sind. Die zuvor

beschriebenen globalen Unsicherheiten und Krisen haben darauf natürlich erheblichen Einfluss und machen es somit für das Unternehmen schwierig, Planungssicherheit im Bereich des Auftragseinganges zu haben und können zu sehr großen Schwankungen führen. Verschiebungen von Projekten seitens des Kunden können die Folge sein und selbst Stornierungen können nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
Hier hat sich abermals die rollierende Auftragseingangsplanung unter Einbezug der weltweit tätigen Niederlassungen innerhalb der Konzerngruppe weiterhin bewährt und trägt wesentlich dazu bei, auch in unsicheren Zeiten eine möglichst fundierte Planung des Auftragseinganges vornehmen zu können.

Die Abwicklung komplexer Großaufträge mit langer Projektlaufzeit gehört im Anlagenbau zu den zentralen Herausforderungen, die in Krisenzeiten zusätzlich ansteigen. Das primäre Ziel liegt darin, Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in jeder Phase des Projektes zu vermeiden. Solche Überschreitungen können auch durch unterschiedliche Auslegung der abgeschlossenen Verträge hervorgerufen werden, was bei komplexen Anlagen nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann. Projektbewertungen sind auch schon während der Angebotsphase standardisiert, um solche Risiken möglichst ausschließen zu können bzw. möglichst frühzeitig erkennen zu können. Ebenso ist eine klare Projektstruktur und ein Projektmanagement nach internationalem Standard etabliert, was dem gleichen Ziel dient und die Risiken währen der Realisierungsphase minimiert.

Im Bereich PE, wo die Kundengruppe eher Klein- und Mittelbetriebe in Österreich sind, ist die Investitionstätigkeit und somit die Vergabe von Aufträgen sehr stark von der allgemeinen Erwartung der Konjunkturentwicklung abhängig, was die aktuell schlechte Performance dieses Geschäftsbereiches sehr stark beeinflusst.

<u>Liquiditätsrisiko</u>
Zahlungsverzug oder Zahlungsausfall bei einzelnen Großprojekten muss unbedingt vermieden werden, da diese einen wesentlichen Einfluss auf den Cashflow der Gesellschaft haben, geht es doch hierbei immer um größere und wesentliche Beträge. Eine entsprechende Bonitätsprüfung verbunden mit einer standardisierten Cash-Planung auf Projektebene in der Angebotsphase sind daher verpflichtend. Ein standortübergreifendes und laufendes Monitoring der wichtigsten Debitoren und

Außenstände ist ebenso regelmäßig etabliert, wie eine fundierte Liquiditätsplanung sowohl auf lokaler als auch auf Konzernebene. Eventueller Handlungsbedarf kann dadurch frühzeitig erkannt werden und fundierte und geeignete Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der Liquidität in Abstimmung mit Group Treasury eingeleitet werden.

Wie sich die Inflation, das Zinsniveau und somit der Anreiz für neue Investitionen entwickeln wird, ist angesichts des neu hinzugekommen Irankrieges nur sehr schwer abschätzbar.

Die laufende Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätspositionen erfolgt auf lokaler Ebene, sowie in enger Abstimmung mit Group Treasury und somit auch auf Konzernebene. Die Gesellschaft ist in das konzernweite Cash-Pooling eingebunden. Der Konzern sorgt im Bedarfsfall für ausreichend Liquidität innerhalb der Gruppe, vor allem durch das Halten von angemessenen finanziellen Rücklagen, Anzahlungen von Kunden und die laufende Abstimmung der Fälligkeiten von Forderungen, Verbindlichkeiten und finanziellen Vermögenswerten.

IT-Risiko

Die Zahl der Angriffe auf die IT-Infrastruktur österreichischer und internationaler Unternehmen nimmt weiter zu und die Bedrohungsszenarien werden vielfältiger. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen getroffen, um unser Management der Informationssicherheit und die eingesetzten Sicherheitstechnologien permanent weiterzuentwickeln, um effizient auf die sich ständig verändernden Bedrohungen reagieren zu können und bestmöglichen Schutz zu haben.

Im Jahr 2025 hat die SSI Schaefer Gruppe ihr IT- und Informationssicherheitsrahmenwerk weiter gestärkt und die Umsetzung globaler Sicherheitsinitiativen vorangetrieben. Die Informationssicherheitsfunktion agierte weiterhin unabhängig von Group IT und stellte eine klare Governance-Überwachung sicher, während gleichzeitig eine enge Zusammenarbeit mit den relevanten Geschäftsbereichen gewährleistet wurde.

Im Laufe des Jahres wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) der Gruppe, ausgerichtet an ISO/IEC 27001 und den Anforderungen der NIS2-Richtlinie, weiter formalisiert und im bestehenden, gruppenweiten Integrierten Managementsystem (IMS) über fünf Rechtseinheiten (inklusive SSI SCHÄFER IT SOLUTIONS GMBH und SSI SCHÄFER SOFTWARE DEVELOPMENT GMBH in Friesach) hinweg zertifiziert. Parallel dazu wurden die Sicherheitsfähigkeiten im Bereich Produkt- und Kunden-Sicherheit inklusive Operational-Technology (OT) weiterentwickelt, um die Ausrichtung an sich weiterentwickelnden regulatorischen sowie kundenseitigen Anforderungen wie dem Cyber Resilience Act (CRA) und IEC 62443 zu unterstützen.

Die Risikomanagementprozesse von SSI-Schäfer sind weiterhin in einer globalen Plattform dokumentiert. Das Informationssicherheits-Risikomanagement ist als Bestandteil in den globalen operativen Risikomanagementprozess integriert. Im Jahr 2025 wurden die Fähigkeiten zur Risikobewertung und -behandlung weiter ausgebaut, um Transparenz, Konsistenz und Berichterstattung innerhalb der Gruppe zu verbessern.

Personalrisiken

Fach- und Führungskräfte sind für das Wachstum unseres Unternehmens und die Sicherung des technologischen Vorsprungs von essenzieller Bedeutung. Ein Mangel an Fach- und Führungskräften hätte potenziell einen erheblichen negativen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Unternehmens, weshalb man diesen mit entsprechenden Maßnahmen zu begrenzen versucht. Dazu gehören attraktive Sozialleistungen und Benefits, sehr gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie eine attraktive leistungsbezogene Vergütung. Konsequente Führungskräfteentwicklung, Karriereplanung, sowie zeitgemäße Arbeitsbedingungen mit Home-Office Möglichkeiten und Shared-Work Spaces Angeboten sind weitere effiziente Maßnahmen in diesem Bereich. Transparente, offene und ehrliche Kommunikation dient dazu, die Mitarbeiter laufend zu informieren und abzuholen, was besonders in schwierigen Zeiten noch wesentlicher ist.
Wir informieren interessierte Jugendliche frühzeitig über verschiedene Kanäle sowie durch Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, sowie bei Messen und Veranstaltungen über die vielfältigen Berufs- und Karrierechancen, die das

Unternehmen bietet. Lehrlinge sind im Unternehmen sehr willkommen. Mit unserer professionellen und umfassenden in-house Lehrlingsausbildung inklusive zahlreicher Unterstützungen für die Lehrlinge in diesem Zusammenhang sind wir stolz darauf, diese jungen Kolleginnen und Kollegen bei den ersten Schritten ins Arbeitsleben begleiten zu dürfen.

Ansonsten ist bei den für das Unternehmen wesentlichen Risiken im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung eingetreten.

Durch die Einbindung in den internationalen Konzern sind viele der oben beschriebenen Risiken nicht durch die Gesellschaft selbst zu beeinflussen, sondern vielmehr auf Konzerngesellschaften übertragen. Ebenso wird das Risiko des Ausfalls von Personen in Schlüsselpositionen durch entsprechende Fachkompetenz und Ressourcen innerhalb des Konzerns abgedeckt.

Da die Gesellschaft den Großteil der Aufträge in Euro abschließt, werden Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken nur in sehr geringem Umfang eingesetzt.

4. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung findet nicht durch die Gesellschaft, sondern innerhalb des internationalen Konzerns statt.

5. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden bei Bedarf zur Absicherung von Währungsschwankungen eingesetzt. Nach Möglichkeit werden diese in Abstimmung mit der Konzernzentrale in 57290 Neunkirchen durchgeführt.

Manfred Muckenhumer

Wels, am 01.04.2026